

**Neue Beiträge zur
Pforzheimer Stadtgeschichte
Band 2**

Herausgegeben von
CHRISTIAN GROH

verlag regionalkultur

Titelbild: Wolfgang Reble, Stadtarchiv Pforzheim
Titel: Neue Beiträge zur Pforzheimer Stadtgeschichte, Band 2
Herausgeber: Christian Groh
Bildnachweis: Alle Abbildungen stammen vom Herausgeber, soweit nicht anders vermerkt
Herstellung: verlag regionalkultur (vr)
Lektorat und Satz: Jürgen Zieher (vr)
Umschlaggestaltung: Jochen Baumgärtner (vr)
Endkorrektur: Katja Leschhorn (vr)

ISSN: 1863-2084

ISBN 978-3-89735-540-8

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier (TCF nach ISO 9706) gedruckt entsprechend den Frankfurter Forderungen.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2008 verlag regionalkultur

verlag regionalkultur

Heidelberg • Ubstadt-Weiher • Neustadt a.d.W. • Basel

Korrespondenzadresse:

Bahnhofstraße 2 • 76698 Ubstadt-Weiher • Telefon (07251) 36 70 3-0 • Fax 36 70 3-29

E-Mail: kontakt@verlag-regionalkultur.de • *Internet:* www.verlag-regionalkultur.de

Inhalt

Aufsätze 9

STEFAN HACKL

Die Bedeutung der Ortsnamenforschung für die Pforzheimer
Orts- und Regionalgeschichtsforschung 9

ANDREAS DEUTSCH

Die »Rethorica und Formulare teütsch« des Pforzheimer Stadtschreibers
Alexander Hugen – ein juristischer Bestseller des 16. Jahrhunderts 31

ALBERTO CROSETTO und MARICA VENTURINO GAMBARI

Das Abenteuer der Freiheit und der historischen Forschung.
Alexander Wolf: von Pforzheim nach Udine (1826-1904) 77

BARBARA GRIMM

»Tötet die Mörder unserer Frauen und Kinder!«
Die Fliegermorde von Huchenfeld und Dillweißenstein 97

AXEL SCHILDT

Die Ideenlandschaft der Wiederaufbau-Jahre
zwischen Kulturpessimismus und Moderne
und die Anfänge des Vortragsprogramms der Reuchlin-Gesellschaft 125

GEORG WAGNER-KYORA

Die »Seele Pforzheims retten«. Wiederaufbau in Pforzheim
zwischen radikaler Moderne und Traditionsrest 143

CHRISTIANE WINKLER

Zwischen individuellem und kollektivem Erinnern:
Die Erinnerungsarbeit eines Pforzheimer Heimkehrers 179

CHRISTIAN GROH

Elemente der Erinnerung an den 23. Februar 1945 in Pforzheim 209

MALTE THIEßEN	
Geschichte und Nachgeschichte der Bomben.	
Sammelrezension über neue Forschungen zum Luftkrieg und seiner Erinnerung	231
CHRISTIOPH TIMM	
Bericht zur kommunalen Denkmalpflege für die Jahre 2005–2007	257
CHRISTIOPH TIMM	
Schaustück der Goldstadt:	
Das alt-neue Industriehaus in Pforzheim und seine Geschichte	281
Besprechungsteil	293
Deutsche Geschichte	293
Landesgeschichte	295
Stadtgeschichte	301
Kleinere Beiträge zur Stadtgeschichte Pforzheims in Sammelbänden	321
»Reuchliniana«	324
Verzeichnis der Mitarbeiter	327
Orts- und Personenregister	328

Die Bedeutung der Ortsnamenforschung für die Pforzheimer Orts- und Regionalgeschichtsforschung¹

Stefan Hackl

1. Begriffsklärungen und Namenarten²

Die Namenforschung (Onomastik) ist eine Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit der Erforschung von Eigennamen (Nomina propria oder Onyme) beschäftigt. Unter einem Namen im Sinne eines Eigennamens wird ein Substantiv verstanden, das ein als Individuum betrachtetes Objekt bezeichnet. Je nach Art des bezeichneten Referenzobjekts lassen sich entsprechende Namenarten unterscheiden, von denen die wichtigsten nachfolgend kurz skizziert werden:

- a) Namen menschlicher Individuen (Anthroponyme):
 - Namen einzelner Menschen
 - Ruf- bzw. Vornamen (auch: Taufnamen), z. B. *Markus* oder *Monika*
 - Familiennamen, z. B. *Fischer* oder *Müller*
 - Namen von Menschengruppen
 - Namen von ethnischen Gruppen (Ethnonyme) = Sippen-, Stammes- und Volksnamen, z. B. *Bayer*, *Franke*, *Schwabe*
 - Bewohner- bzw. Einwohnernamen, z. B. *Calwer*, *Freiburger*, *Tübinger*
- b) Tier(eigen)namen (Zoonyme, auch: Therionyme):
Eigennamen von z. B. Hunden (etwa *Lassie*, *Rex*, *Daisy* etc.), Katzen, Kühen

- 1 Der Beitrag richtet sich in erster Linie an Interessierte ohne sprachwissenschaftliche Vorkenntnisse. Daher wurden der Allgemeinverständlichkeit wegen Abstriche am sprachwissenschaftlichen Instrumentarium in Kauf genommen. Vor allem wurde auf die differenzierte sprachwissenschaftliche Kennzeichnung und Umschrift der Lautung (z. B. bei mundartlichen Formen von Ortsnamen) verzichtet. Die verwendeten Fachausdrücke werden im Glossar am Ende des Beitrags erklärt.
- 2 Vgl. im Folgenden auch die Einführungsbände in die Namenforschung: Andrea BRENDLER, Silvio BRENDLER (Hg.): Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik. Hamburg 2004 (Lehr- und Handbücher zur Onomastik, Band 1); Gerhard KOß: Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik. Tübingen (3. Aufl.) 2002.

- c) Pflanzen(eigen)namen (Phytonyme):
Eigennamen von z. B. Bäumen wie *Lutherbuche*, *Mozarteiche*, *Wolframslinde*
- d) Namen von geographischen Objekten = Ortsnamen im weiteren Sinne oder Örtlichkeitsnamen (Toponyme):
- Siedlungsnamen (Oikonyme) = Ortsnamen im engeren Sinne = Namen von bewohnten Orten, z. B. *Karlsruhe*, *Pforzheim*, *Stuttgart*; zu den Siedlungsnamen zählen auch Namen von abgegangenen, d. h. ehemals bewohnten Orten (Wüstungen).
 - Flurnamen
 - im weiteren Sinn: Namen von unbewohnten Örtlichkeiten (Anoikonyme), d. h. von Gewässern, Straßen, Bergen, Tälern usw.
 - im engeren Sinn: Namen von kultiviertem Land, d. h. von Wiesen und Äckern etc. (und Teilen davon)
 - Gewässernamen (Hydronyme), z. B. *Donau*, *Neckar*, *Rhein*
 - Berg- und Gebirgsnamen (Oronyme), z. B. *Belchen*, *Feldberg*, *Schauinsland*
 - Raum- und Gebietsnamen (Choronyme), z. B. *Allgäu*, *Keuperbergland*, *Kraichgau*
 - Namen von Verkehrswegen und Plätzen (Straßennamen/Hodonyme), z. B. *Ahornweg*, *Am Waisenhausplatz*, *Bahnhofstraße*, *Zähringerallee*
- e) Warennamen = Namen, unter denen Produkte und Dienstleistungen auf dem Markt angeboten werden:
- Markennamen, z. B. *Mercedes*, *Porsche*, *VW*
 - Produktnamen, z. B. *SLK*, *Carrera*, *Golf*
- f) Institutionsnamen = Namen individueller ›Körperschaften‹ im weitesten Sinn: Eigennamen von Verwaltungsorganen, Bildungs-, Kultur-, Produktions-, Erholungseinrichtungen sowie von Parteien, Vereinen und Verbänden, z. B. *Bundestag*, *Theodor-Heuss-Gymnasium*, *VfB Stuttgart 1893 e. V.*
- g) Gottes- bzw. Götternamen (Theonyme):
z. B. *Wodan*, *Freya*

2. Die Ortsnamenforschung in Baden-Württemberg

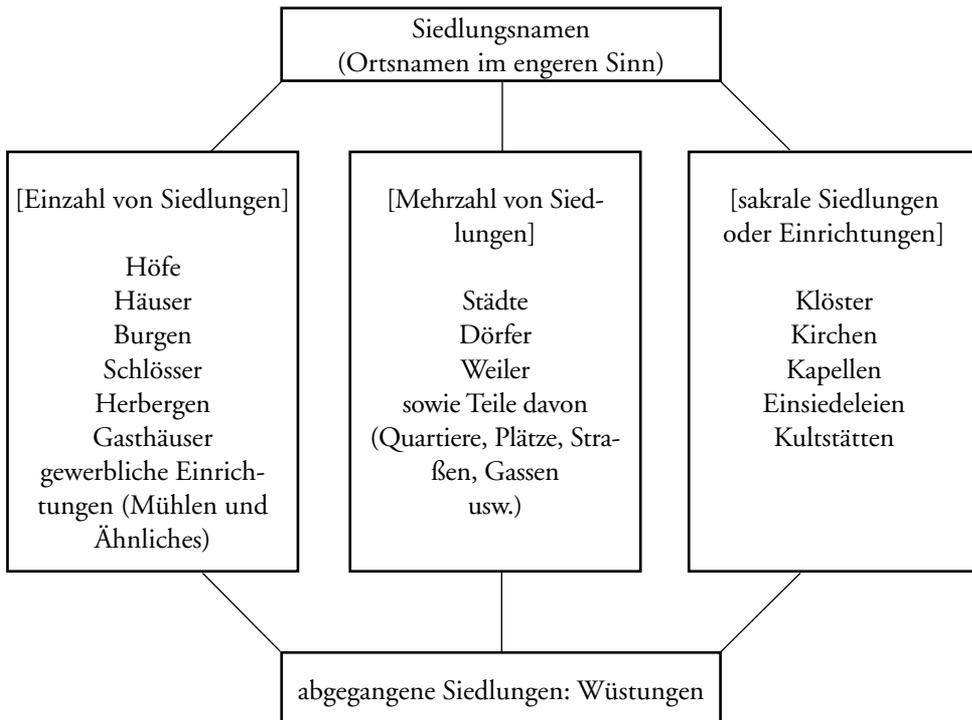
Für die Pforzheimer Orts- und Regionalgeschichtsforschung sind besonders die Ergebnisse der Ortsnamenforschung (Toponomastik) in Baden-Württemberg von Belang. Innerhalb der Gruppe der Ortsnamen im weiteren Sinn bzw. der Örtlichkeitsnamen (Toponyme) sind hier wiederum die Siedlungs- und Flurnamen für die Orts- und Regionalgeschichtsforschung von besonderem Interesse.

2.1. Siedlungsnamen

Der Terminus ›Siedlungsname‹ (auch ›Oikononym‹, zu griechisch οἶκος ›Haus‹) fällt zusammenfassend unter die übergeordnete Namengattung der ›Toponyme‹ (zu griechisch τόπος ›Ort‹), die dazu dienen, einen geographischen Ort individualisierend (wie etwa im Bereich der Kartographie) zu bezeichnen. Man spricht bei den Toponymen daher auch von ›Ortsnamen‹ (im weiteren Sinne), ›Örtlichkeitsnamen‹ oder auch von ›Namen geographischer Objekte‹.

Während die Gruppe der Toponyme auch Flur- und Gewässernamen, also auch nicht bewohnte geographische Objekte mit einschließt, bezieht sich der Terminus ›Siedlungsname‹ lediglich auf Toponyme für Orte, die entweder von Menschen besiedelt sind oder es zu irgendeinem Zeitpunkt waren und deren Namengebung auf die Zeit der Besiedlung zurückgeht. So können also auch Flurnamen, die eine ehemalige Siedlung bezeichnen, aber zum heutigen Zeitpunkt unbewohnt sind, als Siedlungsnamen gelten. Diese ›abgegangenen Siedlungen‹ bezeichnet man als ›Wüstungen‹ und deren Namen entsprechend als ›Wüstungsnamen‹.³

Das folgende Schema⁴ bietet einen Überblick über die geographischen Objekte bzw. Siedlungsarten, die mit ›Siedlungsnamen‹ bezeichnet werden:



3 Vgl. Albrecht GREULE: Siedlungsnamen. In: BRENDLER (wie Anm. 2), S. 381–414, hier: S. 382 f.

4 Vgl. ebd., S. 383.